

Jahresbericht 2011



Rück- und Ausblick

Rückblickend auf das vergangene Jahr konnten wir eine so hohe Auslastung unserer Abklärungs- und Arbeitstrainingsangebote verzeichnen wie noch nie und die Angebote rund um das Job Coaching sowie die Arbeits(platz)Beratungen waren gut ausgelastet.

Bei näherer Betrachtung der hohen Abklärungstage fällt auf, dass nicht die Teilnehmerzahl gestiegen ist, sondern die durchschnittliche Aufenthaltsdauer der Personen in der BFK (2011: 53 Tage; in den Vorjahren lag die Aufenthaltsdauer zwischen 43-46 Tagen). Ein möglicher Grund kann in der veränderten Gesetzgebung und der viel früheren Intervention von Seiten der Invalidenversicherung (IV) liegen: Mit der 5. IVG-Revision werden beeinträchtigte Personen sehr viel schneller und früher mit beruflichen Massnahmen unterstützt, als dies früher der Fall war. Diese Personen benötigen unter Umständen aufgrund grösserer Instabilität mehr Zeit, bis sie für berufliche Schritte in den ersten Arbeitsmarkt bereit sind. Ob diese Annahme zutreffend ist oder das 2011 ein Ausnahmejahr in der Belegungsstatistik der BFK ist, wird sich erst in den nächsten Jahren zeigen.

Einen vertieften inhaltlichen Rückblick finden Sie in den folgenden Seiten – wir wünschen Ihnen dabei spannende Lektüre.

Ausblickend verheisst das kommende Jahr einiges an Veränderungen: Im Frühjahr 2012 wird die BFK an einen neuen Standort an der Scheibenstrasse in Thun umziehen und etwa zeitgleich werden die seit längerem angekündigten Tarifverhandlungen zu den beruflichen Massnahmen mit der IV-Stelle Kanton Bern geführt werden können.

Und zudem feiert die BFK im 2012 ihr 25-jähriges Jubiläum. Zusammen mit den Psychiatrischen Diensten, die ihrerseits das 30-jährige Bestehen feiern, führen wir im Juni eine Jubiläumsveranstaltung durch mit dem kontrovers zu diskutierenden Titel „Arbeit für alle! - Möglichkeiten und Grenzen für Menschen mit einer Leistungsbeeinträchtigung“. Wir freuen uns auf eine rege Teilnahme und vertiefte Diskussionen in den verschiedenen Workshops rund um das Thema der Arbeitsintegration.

Barbara Rüetschi, Leiterin BFK

Dank

Die positiven Entwicklungen unserer verschiedenen Angebote verdanken wir auch einer guten Zusammenarbeit mit den zuweisenden Stellen sowie anderen involvierten Fachstellen und Personen – all diesen möchten wir ganz herzlich danken!

BFK Integration

Total 51 Personen (37 Frauen, 14 Männer) waren 2011 für eine berufliche Abklärung oder ein Arbeitstraining in der BFK. Davon waren sechs bereits im Vorjahr eingetreten.

Besuchtes Programm / Aufenthaltsdauer:

- 12-wöchige Abklärung 38 Personen
- 6-wöchige Abklärung 6 Personen
- 12-wöchiges Arbeitstraining 7 Personen

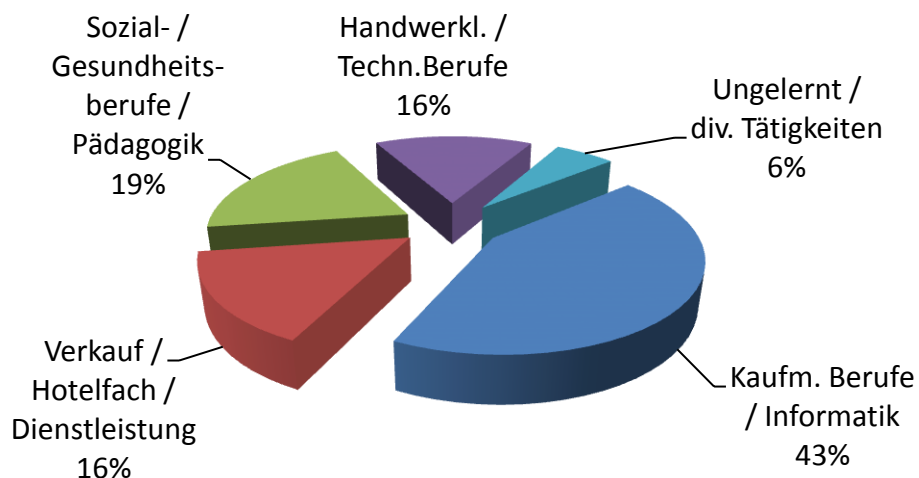
Bei 18 Personen wurde nach den 12 Wochen eine Verlängerung verfügt, als Arbeitstraining und zur Vorbereitung auf nächste Eingliederungsschritte.

Es fielen total 2'697 Präsenztage an (2010: 2'322 Tage). Bei allen Teilnehmenden erfolgte die Zuweisung via IV-Stellen, mehrheitlich aus dem Kanton Bern, in einigen Fällen aus dem Kanton Wallis.

Die Krankheits-/Behinderungsgründe, welche zur IV-Anmeldung und zu den beruflichen Massnahmen geführt hatten, lassen sich wie folgt zuordnen:

- Somatische Erkrankung: 23 Personen
- Psychische Erkrankung: 28 Personen

Berufliche Herkunft der Teilnehmenden (N = 51)



Abklärungsprogramm

Ein wichtiger Teil des BFK-Programms ist intensive EDV-Schulung. 19 Personen bereiteten sich 2011 auf verschiedene ECDL-Prüfungsmodulare vor und schlossen gesamthaft 49 Module erfolgreich ab (ECDL: European Computer Driving Licence). Die EDV-Schulungssequenzen sind zudem ein Instrument, um verschiedene Fähigkeiten der Teilnehmenden zu ermitteln. Abklärungsergebnisse erhalten wir zusätzlich aus Probe- und Übungsaufgaben im kaufmännischen Bereich sowie anhand sog. „echter“ Arbeitsaufträge unseres Büroservices (Aufträge für externe und Spital-interne Kunden). In Einzelcoachings, Gruppengesprächen und im Bewerbungstraining werden mögliche berufliche Perspektiven herausgearbeitet.

In der zweiten Phase der Abklärung hat die gezielte Suche einer Anschlusslösung Priorität. Die Teilnehmenden übernehmen bei telefonischen und schriftlichen Anfragen so viel wie möglich selber.

Bei Teilnehmenden mit einer kaufmännischen Grundausbildung war in der Regel ein Wiedereinstieg im bisherigen Beruf vorgesehen. Für Personen mit anderem beruflichen Hintergrund stellte sich häufig die Frage, ob die Voraussetzungen für eine Umschulung in den Bürobereich gegeben waren. Bei Personen, die Deutsch als Fremdsprache sprechen, war der Stand ihrer Deutschkenntnisse ein massgebender Faktor. Zwar hatten sie sich in der bisherigen Tätigkeit, z.B. in Betagtenbetreuung, Pflege, Verkauf oder Service ausreichend verständigen können. Für eine Neuorientierung in Richtung Bürotätigkeit sind die Anforderungen an sprachliche Fertigkeiten um einiges höher. Nicht alle können diesen entsprechen, was es erschwert berufliche Perspektiven zu erarbeiten.

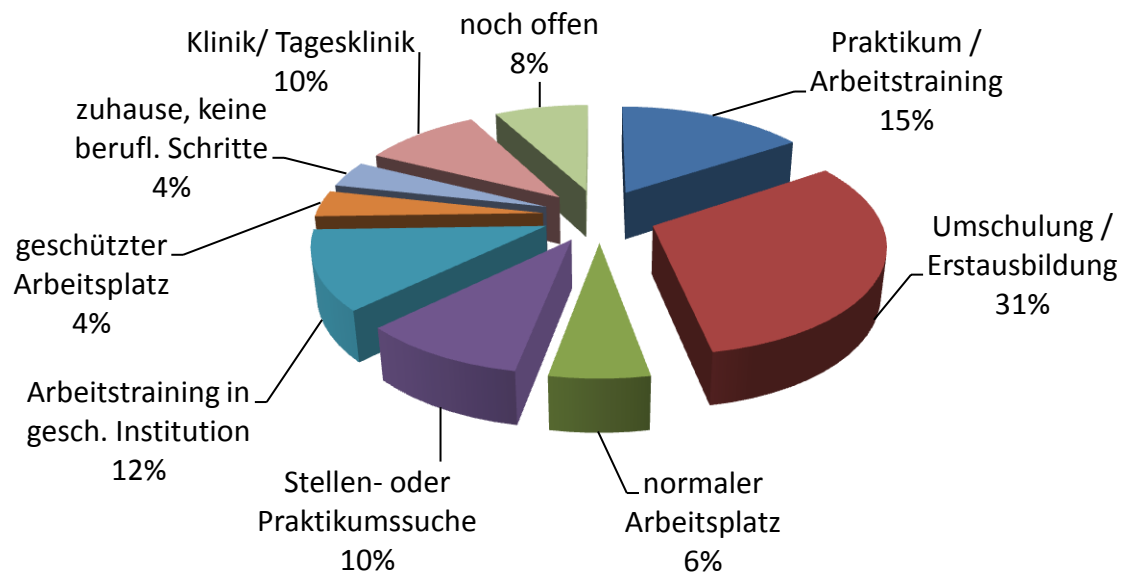
Bei 78% der Teilnehmenden konnten wir berufliche Schritte empfehlen. 6% der Teilnehmenden fanden direkt eine Stelle auf dem offenen Arbeitsmarkt. 46% traten ein Arbeitstraining auf dem offenen Arbeitsmarkt an, einige davon in Verbindung mit einer Teilzeithandelschule. Eine Person trat eine Lehre Kauffrau EFZ an. 12% konnten in ein Arbeitstraining im geschützten Bereich übertreten. Nur gerade 10% waren bei Austritt aus der BFK noch auf der Suche nach einer Stelle oder einem Praktikumsplatz.

Berufliche Perspektiven

In der zweiten Phase der Abklärung hat die gezielte Suche einer Anschlusslösung für die Teilnehmenden Priorität.

Bei 78 % der Teilnehmenden konnten wir berufliche Schritte empfehlen.

Anschlusslösungen nach der BFK (N = 51)



Nachbegleitung

Motivation und Wille der betroffenen BFK-Teilnehmenden für berufliche Schritte in den offenen Arbeitsmarkt sind sehr hoch. Erfreulicherweise führte die Suche nach externen Arbeitstrainings und Praktika wie in den Vorjahren für die meisten zum Erfolg.

Die BFK begleitete im Berichtsjahr 20 Personen bei ihren Anschlusschritten im Rahmen der Nachbegleitung weiter. Es fanden persönliche oder telefonische Kontakte, Auswertungsgespräche am Praktikumsplatz und Unterstützung bei der Suche von weiteren Anschlusslösungen statt. In den meisten Fällen konnten wir die Nachbegleitung als integrierten Bestandteil der Abklärung anbieten.

In sechs weiteren Fällen war die Nachbegleitung deutlich intensiver und wurde daher als Job Coaching mit IV-Tarif verfügt.

Job Coaching im Auftrag der IV

Insgesamt begleiteten wir durch ein Job Coaching 15 Personen direkt an ihrer Arbeitsstelle im offenen Arbeitsmarkt. Sechs Personen hatten vorgängig eine Abklärung oder ein Arbeitstraining in der BFK absolviert und befanden sich nun in einem externen Arbeitstraining. Neun Personen wurden uns direkt für ein Job Coaching zugewiesen, davon acht mit einer Festanstellung und eine in einem Arbeitsversuch.

Interessanterweise sind die Klient/-innen im Job Coaching in sehr unterschiedlichen Branchen und Berufsfeldern tätig, nebst der Administration hatten sie Anstellungen z.B. in: Druckerei, Service, Hauswart, Hauswirtschaft, Holzverarbeitung, öffentliche Schule. Themen wie Umgang mit der Arbeitsbelastung, Interaktion mit Vorgesetzten sowie Teams und Kunden, Auswirkungen der gesundheitlichen Beeinträchtigungen am Arbeitsplatz, Bewältigungsstrategien, Transparenz bezüglich Beeinträchtigung usw. standen im Zentrum der Gespräche. Es fanden nebst Beratungsgesprächen in der BFK auch Kontakte mit Vorgesetzten, Therapeuten und Standortbestimmungen am Arbeitsplatz statt. Bei 13 der 15 Personen konnte die Anstellung erhalten werden, in zwei Fällen kam es leider zu einem Abbruch resp. einer Kündigung. Und in allen Fällen zeigte sich, dass das Engagement der involvierten Arbeitgeber hoch bis sehr hoch ist.

Die Anfragen für Coachings nahmen gegenüber dem Vorjahr leicht zu. Doris Muralt ist seit Dezember 2010 zu 40 % für diese Coachings zuständig, zusammen mit Barbara Rüetschi sowie Christine Schüpbach und Ursula Gmünder.

Arbeitsplatzberatung an den PDT

In den anderen 40 % ihrer Anstellung wurde Doris Muralt an den Psychiatrischen Diensten Thun (PDT) für Kurz-Beratungen bei Arbeitsplatzfragen beigezogen, in Zusammenarbeit mit den Sozialarbeitenden der PDT. Ziel dieser Kurzberatungen liegt in der Erhaltung der Arbeitsstelle und das Angebot wird via PDT als Krisenintervention finanziert.

In insgesamt 77 Fällen bot Doris Muralt Unterstützung an, entweder telefonisch oder in einem direkten Gespräch. Es ging dabei zum grossen Teil um arbeits- und sozialversicherungsrechtliche Fragen, bei einigen auch um Ausbildungsfragen. 16 Personen begleitete sie zusätzlich zu einem Arbeitsplatzgespräch.

Unterschiedliche Berufsfelder – ähnliche Themen

Fragestellungen zu Anforderungen, Arbeitsbelastung, Bewältigungsstrategien, Interaktionen mit Vorgesetzten, Teams und Kunden kommen häufig zur Sprache.

Ehemaligentreffen

Traditionsgemäss konnten wir die BFK-Teilnehmenden der drei vergangenen Jahre im Juni 2011 zum alljährlichen Ehemaligentreffen einladen. Dieser Anlass ist eine gute Gelegenheit, um die Vernetzung zu fördern, über aktuelle Themen und persönliche Fragen zur beruflichen Eingliederung auszutauschen und der Freude über gelungene Eingliederungsschritte Raum zu geben. Der Abend war gut besucht, die Stimmung angeregt und es fand ein lebhafter Austausch unter den Teilnehmenden und mit dem BFK-Team statt.

Thuner Sozial-Stern erhält Medaille

Für einmal wurde dem Thuner Sozial-Stern selber ein Preis verliehen: Die Ökonomische und Gemeinnützige Gesellschaft des Kantons Bern (OGG) überreichte den Gründern und Jury-Mitgliedern des Sozial-Sterns anlässlich der Jahresversammlung im Oktober 2011 die silberne Verdienstmedaille.

"Wir zeichnen ein spezielles Produkt der BFK – Beruflichen Förderung & Klärung aus. Es zeichnet sich dadurch aus, andere auszuzeichnen." Mit diesen Worten würdigte Simon Bichsel, Präsident der OGG das ehrenamtliche Engagement der Jurymitglieder des Thuner Sozial-Sterns und überreichte den Gründern und Jury-Vertretern die silberne Verdienstmedaille. Die Anerkennung wurde gerade im Europäischen Jahr der Freiwilligentätigkeit 2011 als passend bezeichnet.

15. Preisverleihung Thuner Sozial-Stern



Nach der Ausschreibung im Mai 2011 wurden bei der BFK 27 engagierte Arbeitgeber vorgeschlagen. Die Jury wählte das **Altersheim Turmhuus in Uetendorf zum Preisträger 2011**. Die Preisverleihung fand am 11. November 2012 im Thuner Rathaus statt. Alexandre Dubach und David Zipperle umrahmten die Veranstaltung mit virtuosen Geigen- und Gitarrenklängen.

Silberne Verdienstmedaille der OGG

Für einmal durften die Preisverleiher selber einen Preis in Empfang nehmen. Dies im Europäischen Jahr der Freiwilligentätigkeit 2011.

Das Altersheim Turmhuus zählt 105 Mitarbeitende und beschäftigt seit Jahrzehnten Menschen mit Leistungsbeeinträchtigung. Es bietet Festanstellungen und Plätze für Arbeitstrainings an und setzt die Menschen nach ihren Möglichkeiten in den Bereichen Hauswirtschaft, Küche, Cafeteria und Administration ein.

Das Leiterehepaar Barbara und Andreas Gugger sowie die Mitarbeitenden nehmen Rücksicht auf Leistungsschwankungen infolge psychischer Krisen. "Schon unsere Vorgänger hatten ein grosses Herz für Leute, die nicht auf der Sonnenseite des Lebens stehen", sagte Andreas Gugger. "Sie sollen wieder Boden unter die Füsse bekommen".

Als Gastrednerin sprach Christine Egerszegi-Obrist, Ständerätin für den Kanton Aargau, zum Thema "Wir müssen mehr tun, was wir nicht tun müssen".

Stefan Schneeberger, Geschäftsleiter Bürki Electric AG, Steffisburg, Preisträger des Jahres 2010, berichtete über seine Erfahrungen als Gewinner im Vorjahr und über die Projekte, welche sie zur Verwendung des Preisgeldes durchgeführt haben.

Ein überzeugender Preisträger

Das Altersheim Turmhuus bietet seit vielen Jahren Arbeitsplätze für Menschen mit einer Beeinträchtigung aus psychischen Gründen an.



v.l.n.r. Dieter Hofer, Barbara Rüetschi, Barbara und Andreas Gugger, Christine Egerszegi, Hansueli von Allmen

Der Sozial-Stern zieht überregionale Kreise

In Solothurn wurde im Rahmen der kantonalen Aktionstage für Psychische Gesundheit Ende Oktober 2011 erstmals der Solothurner Sozial-Stern verliehen. Preisträgerin war die DHL Logistics (Schweiz) AG, Derendingen. Im Vorjahr hatte die Preisverleihung unter dem Namen SOcius-Preis stattgefunden. Im Berner Rathaus konnte am 18. November 2011 zum dritten Mal der Berner Sozial-Stern verliehen werden. Preisträgerin wurde die Unico Data AG aus Münsingen.

Zudem sind zwei Projekte in Arbeit, damit der Sozial-Stern in Zukunft auch in den Regionen Zürich und Basel verlieht werden kann.

Der Sozial-Stern gewinnt an Leuchtkraft

In Thun, Bern und Solothurn wurden im Herbst 2011 drei Arbeitgeber ausgezeichnet.

In den Regionen Zürich und Basel sind Initianten daran, ebenfalls einen Sozial-Stern ins Leben zu rufen

Einladung auf dem Biohof Geist Gurzelen

Familie Bühler, die Bauern des Biohof Geist, waren einer der drei Gewinner des Thuner Sozial-Sterns 2009. Das Preisgeld setzten sie für eine Einladung zum Nachtessen mit Bühnenkino auf ihrem Hof ein. Rund 40 Personen mit einer Beeinträchtigung - Bewohnerinnen und Bewohner der SILEA Thun, der Stiftung WOHIN Thun und Spiez sowie anderer Institutionen liessen sich an einem wunderbaren Sommerabend im August 2011 verwöhnen.



BFK Office

Wir pflegten im Berichtsjahr intensive Akquise-Aktivitäten und erweiteren unser Dienstleistungsangebot mit verschiedenen Artikeln (z.B. persönlich zugeschnittener Pendenzenplaner, individuell gestaltete Notizblöcke und anderes). Unsere Erfahrungen in der Erfassung von Fragebogen-Daten konnten wir auch im 2011 weiter vertiefen und seit Herbst 2011 führen wir die Buchhaltung eines Verbandssekretariats. Dank verschiedenster Aufträge konnten wir sowohl unsere Abklärungsteilnehmenden wie auch unsere Office-Mitarbeitenden mit konkreten und sinnvollen Arbeiten beschäftigen. Im Büroservice arbeiteten zwischen 6 und 10 Personen mit Pensen zwischen 20 – 60 %. Infolge grosser Schwankungen in der Auftragslage sowie auch im Hinblick auf die Umzugsphase im 2012 stellten wir keine neuen Personen ein.

Innovative Hilfsmittel für den Büro-Alltag

Der Büroservice stellt verschiedene Hilfsmittel für den Büroalltag her, z.B. individuell gestaltete Notizblöcke oder persönlich zugeschnittene Pendenzenplaner.

Wir beraten Sie gerne bei der Gestaltung eines für Sie geeigneten Produkts.

Unsere Hauptauftraggeber im 2011:

Altersheim Oberdiessbach
Berner Gesundheit BEGES Zentrum Oberland
Bernische Gesellschaft für Psychiatrie und Psychotherapie BGPP
Boombox, Christine Schär
empiricon AG
Kunstgesellschaft Thun KGT
Peter Willener, Spitalpfarrer
Politforum Thun
Reformierte Gesamtkirchgemeinde Thun
Schule für Lebensbegleitung im Alter LeA Thun
Spital STS AG und Psychiatrische Dienste Thun (PDT)
Spitex-Dienste RUTU
SRK Bern-Oberland
SSCP Swiss Society for Coaching Psychology
Steffisburger Kammerchor
VASK Verein Angehöriger von Schizophrenie-/Psychisch-Kranken
Stiftung WOHIN Thun, Spiez
und zahlreiche Privatpersonen.

Wir danken allen unseren Auftraggebenden für ihr Vertrauen und die gute Zusammenarbeit!

BFK Team: Zusammenarbeit intern und extern

Für die Leitung der BFK ist Barbara Rüetschi, lic. phil. Arbeits- und Organisationspsychologin zuständig. Im Team arbeiten als Coach BFK Integration: Karin Aemmer, Sabine Anthon, Gisela Erbach, Ursula Gmünder und Christine Schüpbach und als Job Coach: Doris Muralt.

Der Büroservice BFK Office steht unter der Leitung von Hansueli Hostettler und dessen Stellvertreterin, Claudia Schulthess (seit August 2011). Beide arbeiten auch im Abklärungs- und Integrationsprogramm mit. Simone Bischof, Mitarbeiterin BFK Office, war bis Ende August 2011 im Team.

In internen Fortbildungen befasste sich das Team mit dem Buch "Lösungen (er)finden" vom Peter De Jong und Insoo Kim Berg. In regelmässig stattfindenden Intervisionsgruppen tauschten wir über Erfahrungen mit externen Job Coachings aus.

Mehrere Mitarbeitende besuchten externe Weiterbildungen zu Themen wie Professionelle Arbeitsplatzakquisition, Konfliktmanagement, Arbeitsrecht, Bildungskonzept-Entwicklung, Resilienz oder Marketing für Non-Profit-Organisationen.

Mit Dr. med. Dieter Hofer, Chefarzt der Psychiatrischen Dienste Thun (PDT) besprach Barbara Rüetschi fachliche, personelle und organisatorische Themen und mit Barbara Stauffer, Leitende Psychologin der Psychiatrischen Dienste Thun (PDT) Fragen des Qualitätsmanagements. Für Fallbesprechungen stand dem Team erneut Klaus Rohrer als externer Supervisor zur Seite.

Wir danken an dieser Stelle ganz herzlich für die wertvolle Unterstützung während dem Berichtsjahr. Unser Dank gilt auch den Eingliederungsfachpersonen der IV-Stellen sowie den Praktikumsanbietern.

Vernetzung

Eine offene und von Wertschätzung geprägte Kommunikation sowohl innerhalb des Teams wie mit anderen Fachpersonen ist uns wichtig.

Erfolgsrechnung

AUFWAND	Rechnung 2011	Rechnung 2010
		SFr.
1. Personalaufwand	751'060.60	716'294.90
2. Fremdleistungen	0.00	0.00
3. Kursprogramm (Auslagen für Teilnehmende)	13'869.50	10'570.50
4. Mietaufwand	64'886.00	64'753.00
5. Haushalt	9'952.65	9'885.05
6. Unterhalt und Reparaturen	28'423.65	2'163.55
7. Abschreibungen Mobilien	4'922.00	1'938.00
8. Büro- und Verwaltungsaufwand (inkl. Wareneinkauf Office)	242'895.25	189'939.80
9. Verwaltungskostenanteil STS AG	42'500.00	20'000.00
Total Aufwand	1'158'509.65	1'015'544.80
ERTRAG		
		SFr.
1. Erträge berufl. Massnahmen: Invalidenversicherung IV	1'058'372.00	924'617.00
2. Erträge berufl. Massnahmen: andere Kostenträger	0.00	0.00
3. Erträge aus Auftragsarbeiten Office	93'064.30	107'398.70
4. IV Einrichtungsbeiträge	0.00	0.00
5. Übrige Erträge	11'664.70	10'823.20
Total Ertrag	1'163'101.00	1'042'838.90
BETRIEBSERGEBNIS (anrechenbar gegenüber BSV)		
		SFr.
Anrechenbarer Nettoaufwand	1'053'780.65	897'322.90
Anrechenbarer Nettoertrag	1'058'372.00	924'617.00
Betriebsergebnis	¹⁾ 4'591.35	27'294.10

¹⁾ provisorischer Abschluss



...wir haben die Lösung!

Interessiert?

BFK Office
Scheibenstrasse 7 | 3600 Thun
Tel. 033 226 47 20 | bfk@spitalstsag.ch | www.bfk-thun.ch

BFK – Berufliche Förderung & Klärung

Spital STS AG
Krankenhausstrasse 14E
3600 Thun

Tel. 033 226 47 20

Fax 033 226 47 10

bfk@spitalstsag.ch

www.bfk-thun.ch

www.sozial-stern.ch

Neuer Standort ab Juli 2012 - Adresse:

Scheibenstrasse 7, 3600 Thun

Telefon-Nummern, E-Mailadressen und Webseiten sind weiterhin gültig.

